

Entscheid im Informalturnier 2011 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmatts in mehr als 3 Zügen

Preisrichter: Eckart Kummer (Berlin)

Zu beurteilen waren 38 Kompositionen (34 Originale in den Urdruckserien + 4 Versionen in den entsprechenden Lösungsbesprechungen). Ich möchte den Autoren danken (und dem Sachbearbeiter Silvio Baier zur gelungenen Auswahl gratulieren!) – das durchschnittliche Qualitätsniveau war sehr hoch, es gab kaum schwache Probleme im Teilnehmerfeld. Dies machte das Studium der Probleme zu einer angenehmen Aufgabe, umso mehr, da eine Vielzahl interessanter Stile anzutreffen war.

In jüngster Zeit gibt es eine Tendenz, Schachaufgaben nur nachzuspielen. Meiner Meinung nach verhält sich jedoch das Nachspielen zum Selbstlösen bei einem Schachproblem ähnlich wie das Partiturlesen zum Hören bei einem Musikstück – beides, Nachspielen bzw. Partiturstudium, ist mit Genuss möglich, es fehlt jedoch ein wichtiger Rezeptionsaspekt. Daher versuchte ich, alle Aufgaben selbst zu lösen, was mir nicht in allen Fällen in akzeptabler Zeit gelang. In diesem Zusammenhang war es auch interessant, die Löserkommentare zu studieren.

Eine spezielle Schwierigkeit bei der Beurteilung der Beiträge stellten Zugwiederholungen in mehrphasigen Aufgaben dar – wohl fast immer ein kleinerer oder größerer Schönheitsfehler. Es ist sicher nicht zugänglich, hier einfache Faustregeln aufzustellen – jeder einzelne Fall muss für sich betrachtet werden. Auf der anderen Seite hege ich aber den Verdacht, dass bei manchen Autoren für diese Problematik noch kein ausreichendes Bewusstsein vorhanden ist.

Gelegentlich verweise ich im Preisbericht auf Probleme, die in der Online-PDB aufgerufen werden können (<http://www.softdecc.com/pdb/index.jsp>). Dort zum Beispiel im Suchfeld

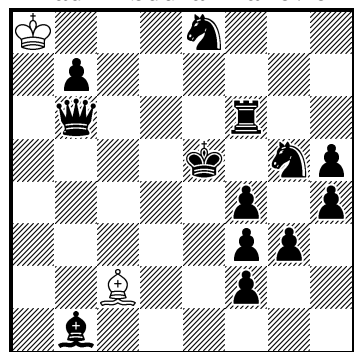
probid='P0584264' eingegeben und danach „Search“ angeklickt, führt nach einigen Sekunden zur Anzeige des Vorgängers zu 14811 (siehe unten).

Zuerst einige Bemerkungen zu Aufgaben, die nicht in den Preisbericht gelangten.

14747 (Hariuc) Es tut mir leid – ich kann mich nicht entschließen, dieses Stück in den Preisbericht aufzunehmen, obwohl ich den Versuch, neue Wege zu gehen, grundsätzlich begrüße. TF-Hilfsmatts werden thematisch schnell „dünn“ (Tiefe wird durch Quantität ersetzt) und man kann oft beobachten, dass Material nur phasenweise genutzt wird – beides zeigt sich leider auch hier. — **14811 (Ernst)** Leider durch P0584264 (siehe Anhang →A) strukturell völlig vorweggenommen. — **14932 (Pan-kratjew/Gerschinski)** In vielen Elementen antizipiert durch mehrere Aufgaben (auch die in der LB angeführte) von I. Soroka. Damit ist keine Aufnahme in den Preisbericht mehr möglich. — **14987 (Mateusch)** Durch das in der LB erwähnte Stück von M. Stošić fast 100prozentig vorweggenommen. — **14988 (Denkovski/Mihajloski)** In der Lösungsbesprechung wird erwähnt, dass diese Aufgabe das längste existierende Perpetuum mobile sein könnte, was ich aus dokumentarischen Gründen erwähnen möchte. Einen hinreichenden Auszeichnungsgrund stellt es für mich jedoch nicht dar. Hier nun mein Entscheid:

1. Preis: 14874

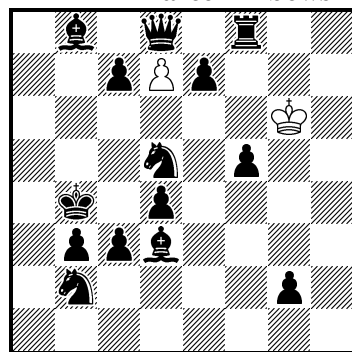
Zvonimir HERNITZ
FADIL ABDURAHMANOVIĆ



h#6 (2+13)

2. Preis: 15052

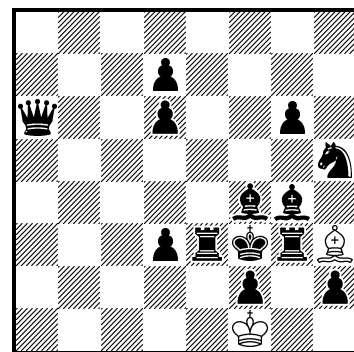
Marcel TRIBOWSKI



h#4 2.1;1... (2+14)

Spezialpreis: 14813

Zlatko MIHAJLOSKI



h#5 2.1;1... (2+13)
illegale Stellung!

1. Preis: 14874 Zvonimir HERNITZ und Fadil ABDURAHMANOVIĆ

Ein weiß-schwarzer (kompletter) Inder (1.–Lh7 ... 3.Lg6) und ein schwarz-schwarzer Inder (2.Dh6 ... 3.Lg6) mit gemeinsamem Verstellzug. 1.Th6? funktioniert nicht, da die sD nur den Kritikus nach h6 hat, um aus dem Weg zu gehen; also muss Schwarz sich etwas anderes überlegen. Für mich die am nachhaltigsten beeindruckende Hilfsmattgeschichte des Turniers, nicht zuletzt wegen der „Rahmenhandlung“ 1.Tf8 ... 6.Lf7 – Schnittpunktüberschreitung und Verstellung, exzellent mit dem sonstigen Inhalt harmonierend. — 1.Tf8 Lh7 2.Dh6 K:b7 3.Lg6 Kc6 4.Kf5 Kd5 5.Kg4 Ke5 6.Lf7 Lf5#.

2. Preis: 15052 von Marcel TRIBOWSKI

Für die blockende schwarze Dame müssen Linien geöffnet werden. Eine erwandelte wD würde dabei ein schädliches Schach verursachen, daher muss unterverwandelt werden. Nach meinen Recherchen ist dies wahrscheinlich die Erstdarstellung dieser Idee mit Vermeidung diagonalen Wirkung einerseits (Umwandlung in wT) und Vermeidung orthogonaler Wirkung andererseits (Umwandlung in wL) – eine technisch sehr anspruchsvolle Angelegenheit! Zum hervorragenden Eindruck, den dieses wunderbare Bauern-Minimal hinterlässt, trägt bei, dass die zum Block ziehende schwarze Dame noch nicht auf der Linie steht, auf welcher sie dann zum Block zieht. — 1.Te8 deT 2.Ka3 T:e7 3.Df8 Te1 4.Db4 Ta1# & 1.Dc8 d8L 2.c2 L:c7 3.Kc3 Lg3 4.Dc4 Le1#.

Spezialpreis: 14813 von Zlatko MIHAJLOSKI

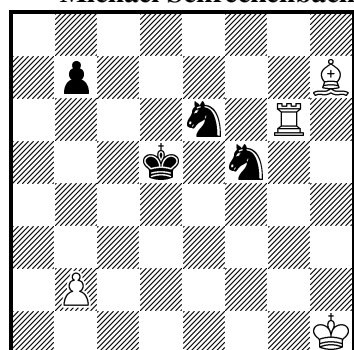
Hier ist eine kleine Vorrede angebracht: Weder Autor noch Sachbearbeiter oder Preisrichter bemerkten die Illegalität der Stellung (Weiß hat keinen letzten Zug), auch wie es scheint ein Großteil der Löser nicht ... Das Lösen und auch das Verständnis der vorliegenden Aufgabe ist ja auch in keiner Weise beeinträchtigt dadurch. Um Legalität herzustellen, musste der Autor gravierende Einbußen an Eleganz und Ökonomie hinnehmen (siehe Korrektur in *Die Schwalbe*, Oktober 2011, Seite 312 →B). Dabei hatte er doch schon „Künstlerpech“ durch die Notwendigkeit der sD – ein sL hätte gereicht und ein sB hätte

dadurch eingespart werden können, doch dieser sL wäre dann eine Umwandlungsfigur gewesen! Wie auch immer, ich entschied mich für die provokante spezielle Auszeichnung der ursprünglichen (illegalen!) Version.

Die Auszeichnung ist jedoch ebenso für die oben erwähnte (legale!) Korrektur gültig!

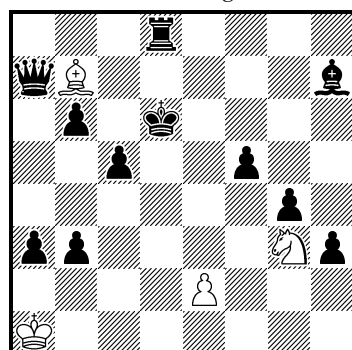
Nun aber zum Eigentlichen. Die Phasen dieser phantastischen Rückkehr-Orgie werden sehr schön zusammengehalten durch den Platzwechsel sL/sT mit Spiel des sT entgegen/mit dem Uhrzeigersinn in der ersten/zweiten Lösung. Das weiße Spiel ist nur dadurch bestimmt, den Lösungsablauf nicht zu stören. Dabei ist der Wechsel von „fortgesetzter Rückkehr“ in der ersten Lösung (Lh3-f5-g6-f5-h3) zu einfachen Rückkehren zweier Figuren (Lh3-g2-h3-g2 / Kf1-g2-f1) in der zweiten Lösung hübsch und die Aktivität des wK kommt überraschend. Abrundend und passend sind auch die letzten Züge von Schwarz Rückkehren. Tolles Rangieren! — 1.Le6 Lf5 2.Tg4 L:g6 3.Lg3 Lf5 4.Tf4 Lh3 5.Lg4 Lg2# & 1.Ke4 Lg2+ 2.Tgf3 Lh3 3.Lg3 Kg2 4.Tff4 Kf1 5.Kf3 Lg2#.

1. ehr. Erwähnung: 1500
Michael Schreckenbach



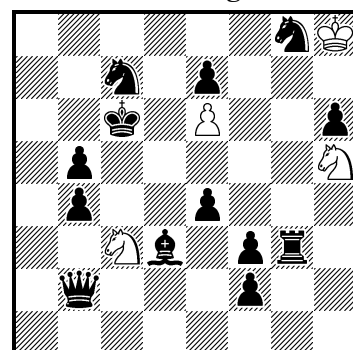
h#3,5 2;1... (4+4)

2. ehr. Erwähnung: 14871
Rolf Wiehagen
Eckart Kummer gewidmet



h#4,5 (4+11)

3. ehr. Erwähnung: 14870
Vladimír Kočí
Michal Dragoun



h#4 2.1;1... (4+13)

1. ehrende Erwähnung: 15050 von Michael Schreckenbach

Korrespondierende Einzel- bzw. Doppelschritte eines weißen und schwarzen Bauern, wofür es bereits einige Beispiele gibt. Ich konnte aber keinen Vorgänger finden, der das „Echospiel“ des schwarzen Bauern als Tempozug zeigt. Dies ist ein überraschender Effekt, der vom Autor in perfekter Konstruktion erreicht wurde. Die Mattbilder sind natürlich sehr bekannt, siehe P0569815 →C, hier ebenfalls mit Einzel- und Doppelschritt eines weißen Bauern. — 1.– b3 2.Sc5 Te6 3.Sd4 Ld3 4.b6 (b5?) Lc4# & 1.– b4 2.Sed4 Tc6 3.Sd6 Lf5 4.b5 (b6?) Tc5#.

2. ehrende Erwähnung: 14871 von Rolf Wiehagen

Hochinteressant und originell. Aus offensichtlichen Gründen (Widmung!) muss ich bei der Einstufung dieser Aufgabe besonders objektiv zu Werke gehen. Dabei möchte ich die *thematische* Einordnung aus der Lösungsbesprechung, um die mich der Hilfsmatt-Sachbearbeiter seinerzeit gebeten hatte, nicht wiederholen und mich auf das Untersuchen der Konstruktion beschränken.

Zuerst mag der Autor bedauert haben, dass der wL im ersten Zug neben dem kritischen Effekt auch eine Linie für die sD öffnet – dieser Doppelleffekt scheint zur Vermeidung von Nebenlösungen kaum vermeidbar. Doch durch die Existenz des Versuchs 1.– La8? scheint mir die Glaubwürdigkeit des Kritikus im Schlüsselzug ausreichend abgesichert. Eine weitere (sehr kleine!) Schwäche könnte man darin sehen, dass die sD nur orthogonal zieht. Die Verwendung eines Turms ist wohl wegen wiederum schwer beherrschbarer Nebenlösungen nicht möglich. Schließlich frage ich mich, ob es nicht besser gewesen wäre, durch wK→h1 und sBg4→f2 die Bauern a3 und b3 zu sparen? So hätte auch der wK seinen Teil zur Korrektheit beigetragen. Allerdings muss auch abgewogen werden, ob der *lange* Kritikus, auf den man dann verzichten muss, nicht doch zwei schwarze Bauern „wert“ ist.

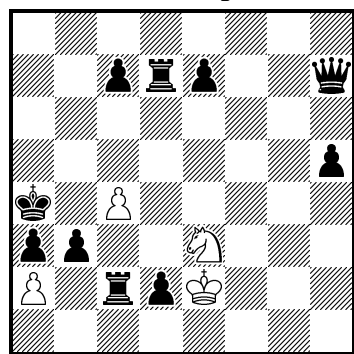
Summa summarum ist dem Autor eine sehr gute, vor allem thematisch überzeugende Umsetzung gelungen. Ist es recht und billig für die Darstellung dieser schwierigen Substitutions-Idee (die mir leider nicht selbst eingefallen ist!) größere Brillanz zu fordern? — 1.– Lh1 2.Dc7 e4 3.Kc6 e5+ 4.Td5 Se4 5.Td7 Sd6#.

3. ehrende Erwähnung: 14870 von Vladimír Kočí & Michal Dragoun

Dieses ungewöhnliche Problem hat mir wegen seiner taktischen Feinheiten außerordentlich gut gefal-

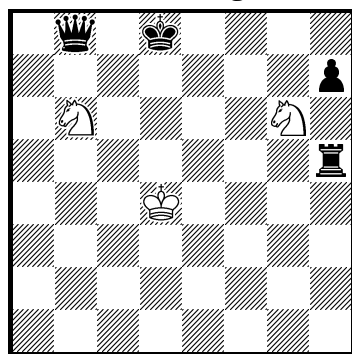
len. Die Entfessel/Umnov-Mechanik ist weniger Strategie als äußerst geschicktes Management der Zugreihenfolge. (Übrigens sind aus diesem Grund auch die in der Lösungsbesprechung angeregten Alternativwege der schwarzen Steine zu den Schlagfeldern nicht umsetzbar – sS bzw. sT müssen aus „taktischen Gründen“ über genau die Felder geführt werden, auf die später der wSh5 zieht!) Weitere Pluspunkte sind die nicht auf der Hand liegenden Mattbilder und der überraschende Einsatz der sD als blockender Stein. Die technischen Schläge auf e4 und b5 und die nicht ganz optimale Konstruktion (bei meiner Analyse konnte ich eine etwas sparsamere Stellung finden) sind auf der Minusseite in Rechnung zu stellen, wirken sich aber nicht auf die Einstufung des Problems aus. — 1.Sf6 S:e4 2.Sd7+ Shf6 3.Dd4 ed 4.Db6 d8S# & 1.Tg7 S:b5 2.Tf7+ Sg7 3.Se8 ef 4.Kd7 feD#.

4. ehr. Erwähnung: 14741
Christopher Jones



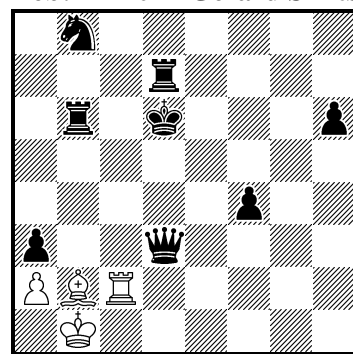
h#3,5 b) - ♖d7 (4+10)

5. ehr. Erwähnung: 14983
Christer Jonsson
Rolf Wiehagen



h#3,5 b) ♖b6 → h8 (3+4)

Lob: 14740 **Gerard Smits**



h#3,5 b) ♖d7→d5 (4+8)

4. ehrende Erwähnung: 14741 von Christopher Jones

Weißes Vorausopfer mit Schlag *nicht* durch schwarzen König bzw. Bauern, sondern durch Langschrittler, sind schon einmal selten; hier mit Sperrung verschiedener schwarzer Linien wahrscheinlich erstmalig gezeigt. Der Wechsel der Blockfigur auf a5 und die passenden Vorausopfer des schwarzen Turm tragen zum guten Eindruck bei. Aber wie soll man dieses „filigran-subtile, außerordentlich gefällige Meisterwerk“ (Jürgen Ippenberger als Löser) ob seines identischen Mattzuges, ohne Zweifel ein Manko, im Preisbericht einordnen? Streben nach thematischer Neuheit scheint mir jedoch gerade im Hilfsmatt dringend nötig, weshalb ich mich letztlich doch für eine Auszeichnung oberhalb der Lobe entschied. — a) 1.– Sd5 2.Tc3 K:d2 3.T:d5+ K:c3 4.Ta5 ab#, b) 1.– Sf5 2.T:c4 Kd3 3.D:f5+ K:c4 4.Da5 ab#.

5. ehrende Erwähnung: 14983 von Christer Jonsson & Rolf Wiehagen

Die 4. ehrende Erwähnung schrie natürlich nach einer Darstellung mit Zilahi: In 14983 sehen wir wiederum weißes Vorausopfer, angenommen durch schwarzen Langschrittler – allerdings unter Nutzung nur *einer* schwarzen Linie. Dieses extrem sparsame Schema (Miniatur!) mit seinen Echomatts ist gekonnt konzipiert, allerdings finde ich es sehr schade, dass eine Zilahi-Figur zur Zwillingsbildung versetzt wird – geht doch so der innere Zusammenhalt zweier Phasen, der durch einen Zilahi erreicht wird, teilweise verloren. Dies vermeidet das kurz vor 14983 erschienene folgende, freilich viel materialreichere Problem →D.

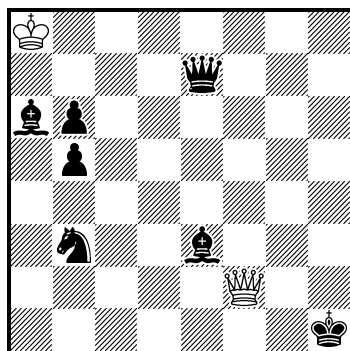
Natürlich verdient 14983 eine Auszeichnung an prominenter Stelle! — a) 1.– Sd5 2.Kc8 Kc5 3.T:d5+ Kc6 4.Td8 Se7#, b) 1.– Se5 2.Dc8 Kd5 3.T:e5+ Kd6 4.Te8 Sf7#.

Lob: 14740 von Gerard Smits

Der Autor hat dem im h#2,5 und h#3 schon öfters genutzten Motiv, durch wechselseitige Verstellung von Turm und Läufer (Batterieaufbau) Tempomangel zu erzeugen, eine neue Nuance abgewonnen. Auch wenn Weiß im ersten Zug nur zwischen zwei Zügen wählen kann – eine lobenswerte, einwandfrei konstruierte Angelegenheit. Für den Preisbericht wählte ich aus den drei gleichwertigen Versionen die in der Urdruckserie veröffentlichte, da ich annehme, dass sie der Autor bevorzugt. Für den interessierten Leser zu Vergleichszwecken eine andere 3,5zügige Darstellung mit dem Batterie-Tempo-Motiv – P1086914 →E. — a) 1.– Kal (Kc1?) 2.Tbb7 Lc3 3.Kc7 Tc1 4.Dd6 La5#, b) 1.– Kc1 (Kal?) 2.Df5 Tc3 3.Ke5 La1 4.Tbd6 Te3#.

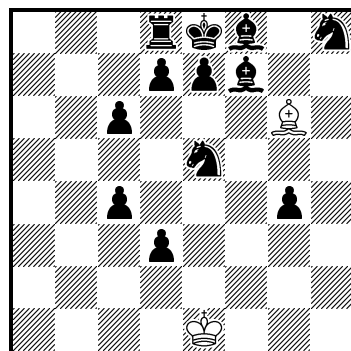
Lob: 14812

Reinhardt Fiebig



h#5 b) ♔e7→f7 (2+7)
 c) ♕e7→g7 d) ♙e3→d4

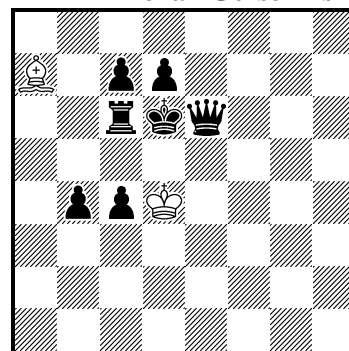
Lob: 14931 Illo Krampis



h#3,5 2;1... (2+12)

Lob: 14933

Michail Gerschinski



h#4,5 (2+7)

Lob: 14812 von Reinhardt Fiebig

Beeindruckende Zählung der wD im h#5-Vierling, doch einer höheren Platzierung stehen früher veröffentlichte ähnliche Probleme (auch vom Autor selbst) im Weg. — a) 1.Lf4 Dc5 2.De3 Ka7 3.Kg2 K:b6 4.Kf3 Kc6 5.Ke4 Dd5#, b) 1.Df4 Dh4+ 2.Kg2 Dd8 3.Lb7+ K:b7 4.Kf3 Kc6 5.Ke4 Dd5#, c) 1.Dg3 Dc2 2.Lb7+ K:b7 3.Lf2 Kc6 4.Kg2 Kd5 5.Kf3 De4#, d) 1.De5 Df6 2.Kg2 D:b6 3.Kf3 D:a6 4.Kf4 Kb7 5.Kd5 Dc6#.

Lob: 14931 von Illo Krampis

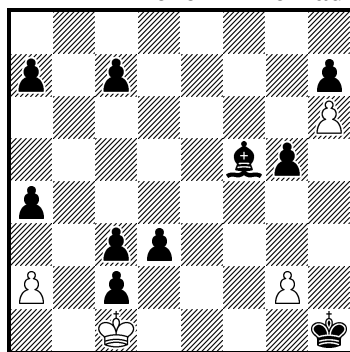
Wie schaltet man die sSS und den sLf7 aus? Einmal mit Rundlauf, einmal mit Pendel des wL. Das ist witzig und hätte höher platziert werden können, wenn das gleichbleibende Opfer auf g6 vermieden worden wäre. Möglich gewesen wäre es z. B. mit Kc2 Ld6 / Kb8 Ta8 Lc8c7 Sb5e8 Ba7b7g7f6d4c3a3 – h#3,5 – 2;1... – 1.– L:a3 2.S8d6 L:d6 3.Sa3+ L:a3 4.Ld6 L:d6# & 1.– Le7 2.Le5 L:f6 3.S5d6 L:e5 4.Sf6 L:d6#. — 1.– L:d3 2.Shg6 L:g6 3.Sd3+ L:d3 4.Lg6 L:g6# & 1.– Lf5 2.Lh5 L:g4 3.Shg6 L:h5 4.Sg4 L:g6#.

Lob: 14933 von Michail Gerschinski

Zweimaliges Rückkehren einer Figur von verschiedenen Feldern. Diese sparsame einphasige Umsetzung wird durch das gute ineinandergreifende Spiel auszeichnungswürdig. Vergleiche →F. — 1.– Lb8 2.Tb6 (Ta6?) La7 3.Tb7 Lb6 4.c6 La7 5.Tc7 Lc5#.

Lob: 15053

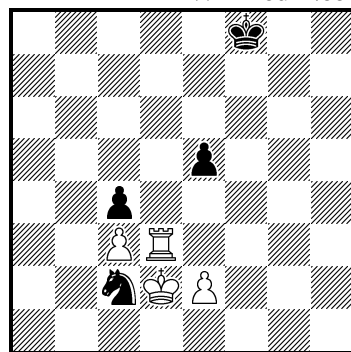
Tíchomir Hernádi



h#7 b) ♙g2→g3 (4+10)

Spezielles Lob: 14743

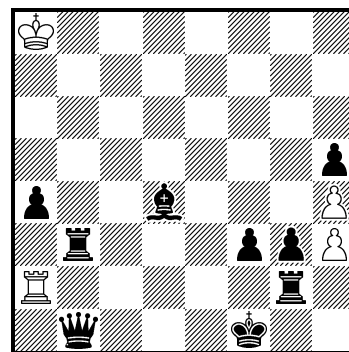
Wilfried Neef



h#4,5 (4+4)

Spezielles Lob: 14744

Jacques Rotenberg
Guy Sobrecases



h#5,5 (4+9)

Lob: 15053 von Tíchomir Hernádi

Der Zwilling a) ist mit seinen beiden Tempozügen und dem geschickten Determinieren des Marschs des sK deutlich attraktiver. Abgesehen von der Zwillingbildung selbst, vermag b) nicht viel zum Wert des Problems beizutragen, auch weil sich das Exzelsiorspiel fast völlig gleicht. — a) 1.Kh2 g3 2.Kh3 g4 3.Kh4 gf 4.Kh5 f6 5.K:h6 f7 6.Kg7 a3 7.Kh8 f8D#, b) 1.Kg2 g4 2.Kf3 gf 3.Ke4 f6 4.Kd5 f7 5.Kc6 f8D 6.Kb7 Df5 7.Ka8 Dc8#.

Spezielles Lob: 14743 von Wilfried Neef

Eine Art Version zu P1183529 →G, vom Autor selbst, daher ist wohl nur noch eine spezielle Auszeichnung möglich. Einwandfrei gebaut, interessant die Materialbeherrschung (gute Auswahl für den

wT, guter Einsatz des wBe2) und das „Mattpild aus dem Nichts“... — 1.– e3 2.S:e3 K:e3 3.Kg7 Ke4 4.Kh6 Kf5 5.Kh5 Th3#.

Spezielles Lob: 14744 von Jaques Rotenberg & Guy Sobrecases

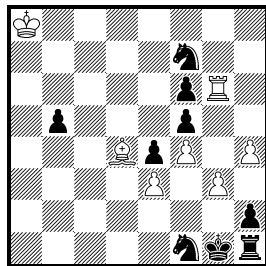
Ein Vorläufer zu P1201936 (dort mit vollständigem Peri-Hin-und-Her eines *weißen Läufers*). Mit dem wT ist das scheinbar nicht möglich, wenn man den wK auf dem Brett behalten will. Ich empfinde diese Koproduktion als Vorstufe zu P1201936 →H, die allerdings mit alleinigem Autor Guy Sobrecases erschien, daher die spezielle Auszeichnung. — 1.– Tf2+ 2.Kg1 T:f3 3.Kh1 Tf2 4.Tg1 Ta2 5.g2 T:a3 6.T:h3 T:h3#.

Herzlichen Glückwunsch den Autoren der ausgezeichneten Probleme! Dank all jenen Problemisten, die mir bei der Vorgängersuche halfen.

Berlin, März 2013 Eckart Kummer

A Sergej Tkatschenko

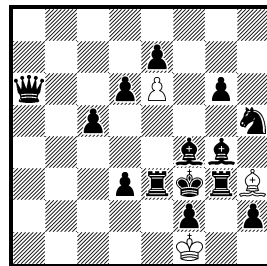
feenschach 1999
feenschach–50 JT
2. ehr. Erw.



h#4 2.1;... (7+9)

B Zlatko Mihajloski

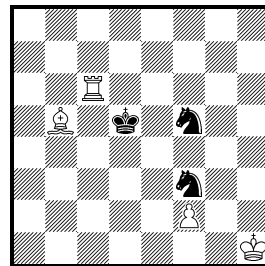
(Spezialpreis)



h#5 2.1;1... (3+14)

C George Peter Jelliss

British Chess Magazine
1976

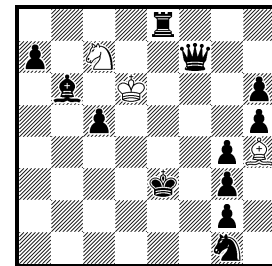


h#2,5 2;1... (4+3)

D

Fadil Abdurahmanović

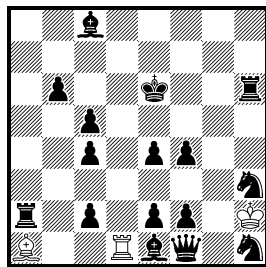
Eckart Kummer
idee & form 2011



h#4 2.1;1... (3+12)

E Christopher Jones

Probleemblad 2006
3. ehr. Erw.

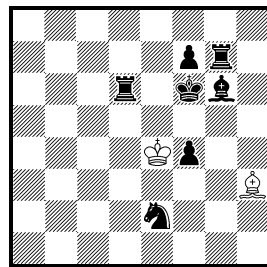


h#3,5 (3+16)

b) ♙e1 → a5

F Michail Gerschinski

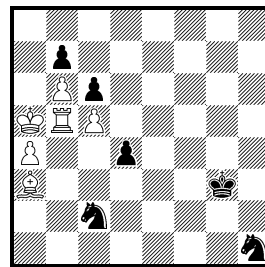
Problemist Ukraini 2010
2. ehr. Erw.



h#5,5 (2+7)

G Wilfried Neef

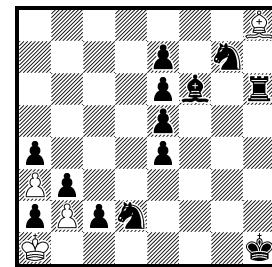
Marianka 2010 v
2. Lob



h#4,5 (6+6)

H Guy Sobrecases

The Problemist 2011
(März)



h#8 (4+13)

Lösungen der Vergleichsstücke:

A: 1.S:e3 L:f6 2.Sf1 Tg8 3.S:g3 Lg7 4.Sf1 Ld4# & 1.S:g3 T:f6 2.Sf1 La7 3.S:e3 Tb6 4.Sf1 Tg6#. **B:** Lösung entsprechend! **C:** 1.– Ld3 2.Se5 f3 3.Sd4 Le4# & 1.– Te6 2.Sd4 f4 3.Sd6 Te5#. **D:** 1.Df1 Se6 2.Kf2 Ke5 3.T:e6+ Kf4 4.Te2 L:g3# & 1.Df3 Le7 2.Kf4 Ke6 3.T:e7+ Kf6 4.Te4 Sd5#. **E:** a) 1.– Td4 2.Ke5 Lb2 3.Lf5 Lc3 4.Te6 Td2#; b) 1.– Ld4 2.Kd5 Td3 3.Tc6 Td2 4.Le6 Lc3#. **F:** 1.– Lf5 2.Lh5 Lg6 3.Ke6 Lh7 4.f6 Lg6 5.Te7 Lh7 6.Lf7 Lf5#. **G:** 1.– Lb4 2.S:b4 K:b4 3.Kf2 Kc4 4.Ke1 Kd3 5.Kd1 Tb1#. **H:** 1.Kg1 L:g7 2.Th1 Lh6 3.Kf1 Lf4 4.Ke1 L:e5 5.Kd1 Lf4 6.Kc1 Lh6 7.Td1 Lg7 8.L:b2+ L:b2#.